

Oesterreichisches Botanisches Wochenblatt.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker, Gärtner, Oekonomen, Forstmänner,
Aerzte, Apotheker und Techniker.

Wien, 31. März 1853. III. Jahrg. № 13.

Das Oesterreichische botanische Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag. Man pränumerirt auf dasselbe mit 4 fl. C. M. oder 2 Rthlr. 20 Ngr. jährlich und zwar für Exempl., die frei durch die Post bezogen werden sollen, bis bei der Redaction: Wieden Neumannsgasse Nr. 331 oder bei den betreffenden Postämtern, sonst in der Seidel'schen Buchhandlung am Graben in Wien; so wie bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes. Inserate die ganze Petitzeile 5 kr. C. M.

Inhalt: Botanische Erinnerungen eines Nord-Deutschen aus der Gegend von Triest. Von Schramm. — Charakteristik der Bäume. Von Schädle. — Correspondenz. — Literatur. — Literarische Notizen. — Botanischer Tauschverein in Wien. — Mittheilungen. — Inserate.

Botanische Erinnerungen eines Nord-Deutschen aus der Gegend von Triest.

Von Schramm.

(Schluss.)

Wenn ich nun noch des botanischen Gartens bei Triest gedenke, dem Herr Dr. Biasoletto vorsteht, so geschieht es hauptsächlich, um den Wunsch auszusprechen, dass in diesem Garten die Triestiner Flora und, wo möglich, die des ganzen Litorals vollständig repräsentirt sein möchte.

Nach meiner Meinung müssten nämlich in dem botanischen Garten irgend einer Provinz, oder eines Landtheiles, zuvörderst alle selteneren Pflanzen dieses letztern vollständig vertreten sein, und den grössern botanischen Gärten, bei Residenz- und Universitäts-Städten, die Aufgabe überlassen werden, Gewächse aller Länder und Zonen aufzunehmen.

Die Wissenschaft würde hierdurch in so fern bedeutend gewinnen, als man dadurch in den Stand gesetzt würde, gelegentlich nicht nur den ganzen Pflanzenreichtum dieses Gebietes auf einem Flecke vollständig zu überblicken, sondern auch authentische Exemplare, Sämereien u. s. w. aus diesem Garten zu beziehen.

Wenn ich nicht irre, hat man sich in mehreren Kronländern des Kaiserstaates diese Aufgabe gestellt, wobei es natürlich immer unbenommen blieb, bei ausreichenden Mitteln auch Repräsentanten sämtlicher übrigen Pflanzengruppen zu cultiviren, sei es nun, um der Wissenschaft zu dienen, oder auch um dem Schönheitssinne ein Genüge zu thun.

Uebrigens hält der vörhingenannte unermüdliche Naturforscher, Herr Dr. Biasoletto, während des Sommers nicht allein wöchentlich zweimal botanische Vorträge in den, beim Garten befindlichen Localitäten, sondern hat sich auch, unter Bewilligung von städtlichen Mitteln, durch mühsame Bepflanzung eines sonst ganz unfruchtbar gewesenenen Communal-Grundstückes verdient gemacht.

Aber die Cultur und Wiederbefruchtung solcher sterilen, fast todten Steinmassen, wie sie der Karst und seine Ausläufer, die niedrigen Hügel bei Triest dem Auge zeigen, erfordert nicht allein viel Geld, viel Zeit und eine nie ermüdende Ausdauer, sondern auch das Zusammenwirken vieler Kräfte unter energischer Leitung wissenschaftlich gebildeter praktischer Männer.

Zur Wiederbepflanzung des Karstgebirges ist nun, wie ich ganz neuerlich erfuhr, ein Verein von tüchtigen Männern zusammen getreten, welchem auch der geehrte Pödestà von Triest, Herr von Tommasini, angehört. Möge der schwierige, aber nicht genug zu lobende Versuch einen gesegneten Fortgang haben; denn die wohlthätigen Folgen dieses überaus wichtigen Unternehmens würden für die künftigen Generationen nicht ausbleiben.

Die Möglichkeit des Gelingens ist nicht zu bezweifeln, wie der Bestand des Gehölzes neben dem Boschetto nach dem Jäger hinauf, und wie besonders der Wald von Lipizza, diese grünende Oase in der Steinwüste des Karstes, beweisen.

Am 21. August reiste ich von Triest ab, und hatte nach wenigen Tagen sowohl den Karst, dieses geheimnissvolle Gebirge mit seinem Zirknitz-See, mit seinen unterirdischen Bächen, mit allen seinen Grotten, Höhlen und kesselförmigen Senkungen, nicht minder aber die fruchtbaren und romantischen Thäler Steiermark's, so wie den Semmering hinter mir.

In Wien besuchte ich mit meinem werthen botanischen Freunde, dem Redacteur dieser Zeitschrift, Herrn Magister Skofitz, mehrere botanische Gärten; auch sammelte ich, als Andenken an die köstlichen Aussichten vom Kahlen- und dem Leopolds-Berge daselbst noch: *Allium flavum*, *Inula ensifolia*, *Polygala major* Jacq., *Linnaria genistaefolia* Mill., *Pteroselinum Chabraei* Rechb., *Cytisus capitatus*, so wie *Astragalus Onobrychis* ein, und langte so, unter angenehmen Erinnerungen, über Dresden, in meiner Heimath an.

Brandenburg, im October 1852.

Charakteristik der Bäume.

Von J. Schädle.

Wie in der ganzen Natur ein und derselbe Geist waltet, aber in unendlicher, mannigfaltiger Wiederholung, haben die grössten Naturkundigen gezeigt, und kann nicht Gegenstand dieses kleinen Aufsatzes sein. Aber das Herz klopft dem Leser bei jenen Schilderungen vor Freude, wenn er wieder auf eine neue, nicht erkannte, oder beobachtete Wahrheit hingeführt wird; wenn der tausendfache Kreis der Erscheinungen des Weltgeistes sich ihm wieder erweitert,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s): Schramm ?

Artikel/Article: [Botanische Erinnerungen eines Nord-Deutschen aus der Gegend von Triest. 97-98](#)